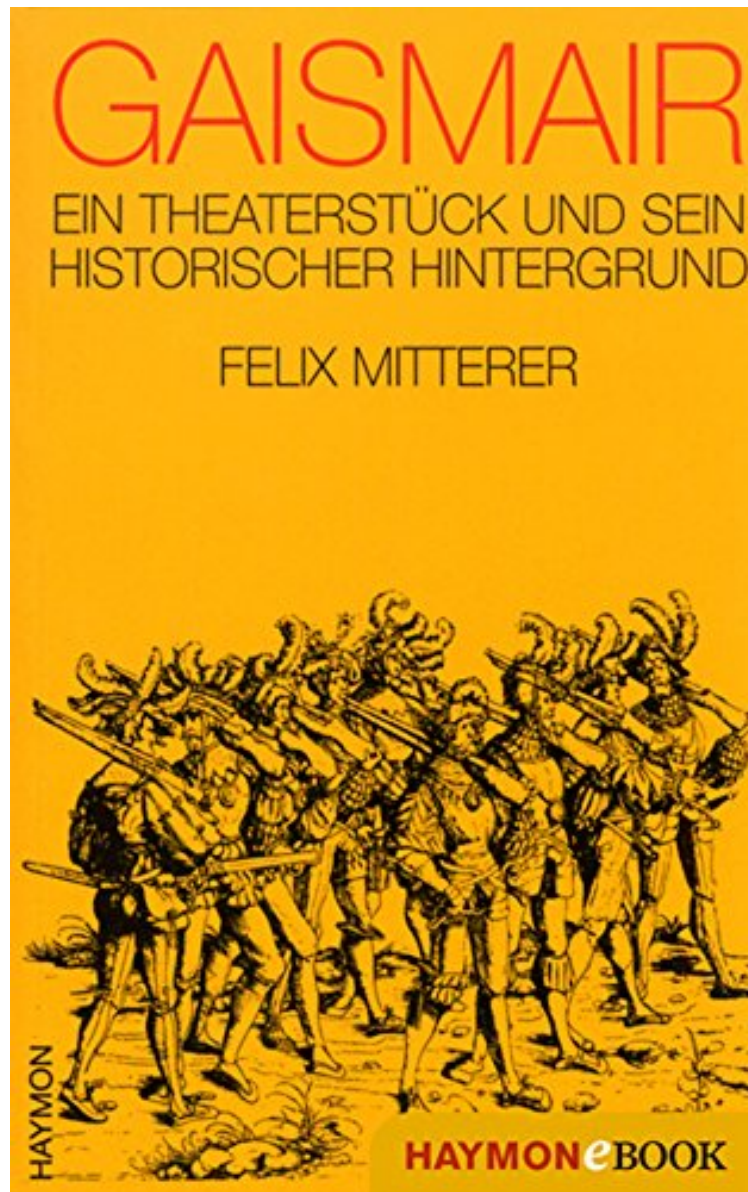


[Library ebook] Gaismair: Ein Theaterstck und sein historischer Hintergrund

Gaismair: Ein Theaterstck und sein historischer Hintergrund

Von Felix Mitterer

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1654885 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-15Erscheinungsdatum: 2014-01-15File Name: B00HVJKZZS | File size: 55.Mb

Von Felix Mitterer : Gaismair: Ein Theaterstck und sein historischer Hintergrund before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gaismair: Ein Theaterstck und sein historischer Hintergrund:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Stck um den Tiroler Revolutionr, Visionr und Robin Hood des 16. Jahrhunderts, Michael GaismairVon BibliofiloObgleich

neueren Studien die politisch-juristische Relevanz des knappen Werkes von Michael Gaismair etwas geringer einschätzen als dies bis zuletzt der Fall war (er soll sich doch ziemlich stark an Huldreich Zwingli inspiriert haben), ist dennoch unumstritten, dass es sich bei der historischen Figur des Gaismair um eine bedeutende Persönlichkeit gehandelt hat, die unter der k.u.k. Monarchie als Vaterlandsvertreter verpönt war, unter dem Nationalsozialismus als Nationalheld entdeckt wurde (glücklicherweise kam es nie zu dem von Gbbels vorangetriebenen Projekt einer Verfilmung), unter dem Realsozialismus zu einem Vorreiter der Volksrevolution gekürt wurde. Eine kuriose dreifache Instrumentalisierung, die auch aufgrund der knappen historischen Quellen möglich war. Das Theaterstück des Tiroler Autors Felix Mitterers setzt aber genau hier an und konzentriert sich fernab von jeglicher Ideologisierung auf die historisch belegte Figur des Gaismair und gibt so Aufschluss über einen Revolutionär, Heerführer, politischen Visionär und Tiroler Robin Hood, der effektiv existierte, im Unterschied zu dem um vieles bekannteren Englischen outlaw jedoch als tragische Gestalt gilt. Obgleich Gaismair sich erstaunlich gewandt in der internationalen Politik des 16. Jahrhunderts bewegte (seine Kontakte gingen von der Republik Venedig, der Stadt Zürich, den Führern der deutschen Bauernkriege und der Reformation bis zum dem Königshaus Frankreichs), um seine Utopie einer Alpenrepublik zu verwirklichen, und trotz eines beachtlichen Kopfgeldes Habsburgs über 100 Mordanschläge erlebte, war seine Vision dennoch zum Scheitern verurteilt und er wurde im Jahr 1532 schließlich in der Nähe von Padua gemordet. Mit einigen wenigen dichterischen Freiheiten (von seiner Frau entwendete Halskette, Präsentieren Gaismairs abgeschlagenen Hauptes an den österreichischen Regenten, das Nichterwähnen der Rolle und der Hinrichtung des Bruders in Innsbruck), die angewandt werden um die Handlung für die Bühne zurechtzuschneiden und ansonsten bemerkenswerter historischer Fundiertheit präsentiert Mitterer ein Stück um den Tiroler Freiheitskämpfer, der im Unterschied zu dem um vieles bekannteren Tiroler Nationalhelden Andreas Hofer nicht konservativ und gegen einen von außen kommenden Feind operierte, sondern progressiv eine gerechtere Umformung der bestehenden Gesellschaft anstrebte. Erstaunlich ist, dass viele Ideen Gaismairs später effektiv umgesetzt wurden (die Trockenlegung der Smpfe im Etschtal, die Widmung des Deutschhauses in Sterzing zum Hospital, etc.). Wie so oft, schafft Mitterer es auch hier die Wirklichkeit seiner Tiroler Heimat trefflich darzustellen, wobei hier nicht die sozialkritischen Probleme, sondern vielmehr eine bemerkenswerte und zu Unrecht etwas in Vergessenheit geratene Persönlichkeit aufgearbeitet wird. Das Stück sollte für alle Tiroler Pflichtlektüre sein, ist jedoch auch für Nicht-Tiroler durchaus interessant, da Michael Gaismair Unrecht getan wurde, wurde seine Bedeutung allein auf eine lokal-Tiroler Ebene beschränkt.

Kurzbeschreibung Er gehört zu den bedeutendsten Gestalten nicht nur der Tiroler Geschichte und der Bauernkriege, und er schuf eine der großen Staatsutopien: Michael Gaismair, 1525 Anführer der rebellierenden Tiroler, nach der Niederschlagung der Erhebung. Freund und Bündnispartner von Ulrich Zwingli, dann venezianischer Condottiere, 1532 in Padua ermordet. Lange Zeit verschwiegen, entsprechend herrschender Ideologien umgedeutet, politisch mißbraucht, ist Gaismair in letzter Zeit wieder auf den Platz in der Geschichte gestellt worden, der ihm gebührt. Felix Mitterer hat Gaismairs an Dramatik reiches Leben nun auf die Bühne gebracht, die Uraufführung findet im Sommer 2001 bei den Tiroler Volksschauspielen in Telfs statt. Die Inszenierung besorgt der viel diskutierte Oberammergauer Spielerneuerer Christian Stckl. Und der Haymon-Verlag bringt das Buch dazu: Mitterers Text, der sich übrigens bei aller Freiheit des Dichters ziemlich genau an die historischen Fakten hält, und dazu einen Hintergrundbeitrag des Historikers und Gaismair-Biographen Michael Forcher.

Kurzbeschreibung Er gehört zu den bedeutendsten Gestalten nicht nur der Tiroler Geschichte und der Bauernkriege, und er schuf eine der großen Staatsutopien: Michael Gaismair, 1525 Anführer der rebellierenden Tiroler, nach der Niederschlagung der Erhebung. Freund und Bündnispartner von Ulrich Zwingli, dann venezianischer Condottiere, 1532 in Padua ermordet. Lange Zeit verschwiegen, entsprechend herrschender Ideologien umgedeutet, politisch mißbraucht, ist Gaismair in letzter Zeit wieder auf den Platz in der Geschichte gestellt worden, der ihm gebührt. Felix Mitterer hat Gaismairs an Dramatik reiches Leben nun auf die Bühne gebracht, die Uraufführung findet im Sommer 2001 bei den Tiroler Volksschauspielen in Telfs statt. Die Inszenierung besorgt der viel diskutierte Oberammergauer Spielerneuerer Christian Stckl. Und der Haymon-Verlag bringt das Buch dazu: Mitterers Text, der sich übrigens bei aller Freiheit des Dichters ziemlich genau an die historischen Fakten hält, und dazu einen Hintergrundbeitrag des Historikers und Gaismair-Biographen Michael Forcher.

über den Autor und weitere Mitwirkende
 Felix Mitterer, geboren 1948 in Achenkirch/Tirol, lebt nach einigen Jahren in Irland heute in Niederösterreich. Seit 1978 erfolgreicher Theater- und Drehbuchautor. Die mehrteiligen Filme Verkaufte Heimat und Piefke-Saga sind seine bekanntesten, vielfach preisgekrönten Fernsehserien, Kein Platz für Idioten, Besuchszeit, Sibirien die am meisten aufgeführten Theaterstücke. Seit 1987 legt der Haymon Verlag Mitterers Stücke und Drehbücher im Druck vor. Zuletzt erschienen: Die Beichte. Theaterstück (2004; Prix Italia und ORF-Hörspiel des Jahres 2003), Stücke 4 (2007), Der Panther. Theaterstück (2007), das goldene Dach und seine rätselhafte Inschrift. eine poetische Annäherung (Hrsg. 2012 gem. mit Lukas Morscher und Christian Ide Hintze). Bei HAYMON: Der Patriot. Ein-Mann-Stück (2009), die gesammelten vier Teile der Piefke-Saga. Komödie einer vergeblichen Zuneigung (2010), sowie Die Beichte

(2011).